

VORWORT

Liebe Studentinnen und Studenten!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eines der zentralen Ziele der Johannes Kepler Universität ist es, „Frauen“ in allen Bereichen der Universität in den Blickwinkel der Öffentlichkeit zu rücken und zur Beseitigung von „Geschlechterbarrieren“ im gesellschaftlichen Leben – aber auch insbesondere an unserer Universität – beizutragen. Die Stabsabteilung für Frauenförderung bei der Universitätsleitung und das in Österreich einzigartige gesamtuniversitäre Institut für Frauen- und Geschlechterforschung sind zwei entscheidende Instrumente, dieses Ziel zu fördern.

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung koordiniert und gestaltet das Lehrangebot der drei Fakultäten auf dem Gebiet der Gender Studies. Darüber hinaus fördert die Universitätsleitung die Einladung von Gastprofessorinnen an den drei Fakultäten, welche die breitgestreute Relevanz der Gender Studies für verschiedenste Lehr- und Forschungsgebiete sowie für die berufliche Praxis in allen gesellschaftlichen Bereichen deutlich zu machen vermögen.

Das vorliegende spezielle Lehrveranstaltungsverzeichnis gibt einen detaillierten Überblick über die Lehrveranstaltungen zu den Problemkreisen der unterschiedlichen gender-spezifischen Zuschreibungen, Konstruktionen und daraus resultierenden Machtstrukturen in unserer Gesellschaft. Es wendet sich ausdrücklich nicht allein an Frauen im Studium und im Bereich der Weiterbildung, sondern an *alle* Studierende und Interessierte, um das Bewusstsein für die oftmals mehr und oftmals weniger „feinen Unterschiede“ der Stellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zu wecken und zu schärfen.

Ich wünsche den Leiterinnen und Leitern dieser Lehrveranstaltungen eine große Zahl interessierter Hörerinnen und Hörer und viel Erfolg! Den Studierenden aber auch neue Einsichten und spannende Diskussionen!

o. Univ. Prof. Dr. Rudolf G. Ardelt
Rektor der Johannes Kepler Universität

Institut für Frauen- und Geschlechterforschung


Im Wintersemester 2003/04 gelang es, das Institut auf erste „sichere“ Beine zu stellen: die erste Professur für Frauen- und Geschlechterforschung wurde an der Johannes Kepler Universität eingerichtet. Aus dem Berufungsverfahren, in dem sich renommierte WissenschaftlerInnen aus Europa beworben haben, ging o.Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch, die das Institut bisher aufgebaut und geleitet hat, als Erstgereichte hervor. Seit 1. Dezember 2003 besetzt sie diese Stelle und wird den Institutsaufbau und die Einrichtung der Präferenzschwerpunkte in Frauen- und Geschlechterforschung an den drei Fakultäten (TNF: Didaktik der Technik; RE: Menschenrechte/Grundrechte; SOWI: work and gender), entsprechend dem Status von Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU als gesamtuniversitärer Aufbauswerpunkt vorantreiben.

Im Februar 2004 begann unter der Leitung von o.Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch ein gesamtuniversitäres und interdisziplinäres Projekt zur Thematik „TEquality – Gender.Technik.Equality“, das geschlechtsspezifische Studienbedingungen an der TNF der JKU untersuchen und eine Handlungsorientierung in Richtung Implementierung von mehr Geschlechtergerechtigkeit entwickeln wird. Finanziert wird das mehrjährige Projekt vom Frauenbüro des Landes Oberösterreich. Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag 1. April 2004 und Freitag 2. April 2004 in den Repräsentationsräumen der JKU statt. Außerdem freuen wir uns im Sommersemester – wie jedes Jahr – auf den AbsolventInnenstag, der heuer am Freitag, den 14. Mai 2004 zum Thema „Gender Budgeting“ stattfindet.

Mag.^a Martina Gugglberger koordiniert weiterhin das Lehrveranstaltungsangebot, ebenso wie das Projekt „Frauenleben in Oberdonau“, Kristina Hofer managt den Aufbau der Institutsbibliothek und Katharina Kaudelka erstellte das kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Die ganze Arbeit des Instituts wäre ohne die Tätigkeit von Renate Siedl nicht halb so effizient.

Ein spannendes Semester wünscht mit dem Motto

„Seien wir realistisch – denken und fordern wir das Unmögliche“



Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
im Namen des IFG Teams

MITARBEITERINNEN DES IFG

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch (Institutsvorständin)

Tel: 0732-2468-9214 E-Mail: gabriella.hauch@jku.at

Mag.^a Martina Gugglberger (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Tel: 0732-2468-9215 E-Mail: martina.gugglberger@jku.at

Mag.^a Ilona Horwath (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Tel: 0732-2468-9234 E-Mail: gender@jku.at

Kristina Hofer (Studienassistentin)

Tel: 0732-2468-9203 E-Mail: gender@jku.at

Renate Siedl (Sekretariat)

Tel: 0732-2468-9203 E-Mail: gender@jku.at, renate.siedl@jku.at

HOMEPAGE DES IFG

Die Johannes Kepler Universität verfügt über ein **ONLINE FRAUENPORTAL**, das direkt über einen link auf der Startseite der JKU-Page anwählbar ist. Neben den anderen Einrichtungen des universitären Frauennetzwerks (s. S. 26ff) gelangt man über den link „Gender Studies“ zur **Homepage des IFG**.

<http://frauen.jku.at/genderindex.htm>

Neben Beschreibungen zu Projekten, Mitarbeiterinnen und Veranstaltungen finden sich auf der Homepage **wichtige Informationen zu allen Lehrveranstaltungen**, zu **Anrechenbarkeiten** und aktuellen relevanten Themen. (Abbildung S. 33)

BIBLIOTHEK

- Aktuelle Publikationen zur Frauen- und Geschlechterforschung
- Literatur zu den laufenden LV's
- Ca. 500 Bücher und Zeitschriften
- Öffnungszeiten:
 - Mo: 13 – 15 Uhr
 - Di: 10 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
 - Mi: 13 – 15 Uhr
 - Do: 10 – 12 Uhr
- Info unter: www.frauen.jku.at



GENDER STUDIES AN DER JKU

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG) koordiniert neben Forschungsprojekten und Veranstaltungen auch Lehrveranstaltungen zu Themen aus der Frauen- und Geschlechterforschung. Die Universität Linz hat Gender Studies zum Aufbauschwerpunkt für die nächsten Jahre erklärt. Das heißt, Gender Studies sollen weiter innerhalb des LV-Angebots verankert werden.

Lehrveranstaltungsangebot

Das IFG bietet jedes Semester Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Themenbereichen an. Ein Teil der Lehrveranstaltungen, darunter grundlegende LV's zu Gender Studies, werden von Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch abgehalten. Weiters nützt das Institut jedes Semester die Gelegenheit, externe interessante Lehrveranstaltungen anzubieten und LV-Leiterinnen zu gewinnen.

Daneben werden auch von Instituten der SOWI Lehrveranstaltungen (Soziologie etc.) angeboten und im Rahmen des Studienschwerpunktes „Frauenrecht“ der RE-Fakultät regelmäßig rechtswissenschaftliche Gender- LV's abgehalten. Ein breites Angebot also, das Studierenden zur Verfügung steht.

Anrechenbarkeit

Prinzipiell können sich Studierende je nach Interesse in allen Studienrichtungen LVs mit Gender-Schwerpunkten, egal welchen Themas, für die freien Wahlfächer anrechnen lassen.

Außerdem haben einige Studienrichtungen Gender Studies im Studienplan verankert bzw. rechnen Gender-LVs in Wahlfachpaketen an. Um einen besseren Überblick über inhaltliche Gewichtung der LVs und Anrechenbarkeiten zu gewährleisten, sind die Lehrveranstaltungen des IFG seit Sommersemester 2003 in LV-Klassen unterteilt.

Aktuelle INFOS bzgl. Anrechenbarkeiten, Klassen, Lehrveranstaltungen:

<http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm>

Studierenden Stammtisch Gender Studies

Studierende, die Ideen, Anregungen, Bedürfnisse und Inhalte zu Gender Studies und Lehrveranstaltungen anbringen und diskutieren wollen, sind bei einem unserer Gender Studies – Stammtische herzlich willkommen. Im Juli 2003 fand zum ersten Mal ein Treffen in dieser Form statt und auf Wunsch der Beteiligten wird es auch in Zukunft wieder eine Möglichkeit des Austausches geben. Termin und Ort werden auf der Homepage angekündigt.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

<i>Gender Studies: Sozial- und kulturwissenschaftliche Gender Studies II</i>	<i>2ESKGSEII</i>
---	-------------------------

SE: Frauenleben in Linz – 1919 bis 1933

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch/ Mag.^a Martina Gugglberger

LV-Nummer: 536000, 2 Std. (4.5 credits)
Termine: Mi, wöchentlich 10:15 – 11.45 Uhr
Beginn: **Mi, 17. März 10:15 Uhr**
Ort: siehe Kusss!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung ist als Teil des Projektes „Frauen in Linz“ und als Forschungsseminar konzipiert.

Am Beginn der Lehrveranstaltung steht die gemeinsame Lektüre von Grundlagentexten zur historischen Genderforschung und die Rolle von Frauen in Linz im Zeitraum von 1919 bis 1933. Durch zeitgenössisches Quellenstudium (Zeitungen, Vereinsakten etc.) versuchen wir in der LV die Lebensmöglichkeiten bzw. Handlungsspielräume von Frauen in Linz und Urfahr nachzuzeichnen: Wie lebten und arbeiteten Frauen verschiedener Schichten? Welche Ausbildungen und Zugänge zu Berufen waren für sie möglich? Wo und wie und zu welchen Themen engagierten sie sich? Wie erlebten Frauen in Linz das neu erworbene politische Wahlrecht und welche Linzerinnen waren in der Stadtpolitik aktiv? Was prägte den Alltag von Frauen in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg?

Vorkenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung sind in dieser LV vorteilhaft aber nicht zwingend notwendig.

Anforderung:

Referat und SE-Arbeit.

Anrechenbar:

Sowi: Soziologie, Sozialwirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftswissenschaften. **TNF:** Informatik/Mechatronik: 1. Studienabschnitt statt „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“, Empfehlung als Wahlfach für Informatik/Mechatronik.

**VU/KS: Kategorie „Geschlecht“ in Wissenschaft und Gesellschaft.
Eine Einführung**

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

LV-Nummer: 536002, 2 Std. (3 credits)
Blocktermine: **Fr, 12. März** **12:45 – 18:45 Uhr**
Fr, 19. März 12:45 – 18:45 Uhr
Sa, 20. März 09:15 – 18:00 Uhr
Ort: siehe Kusss!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel der LV ist, dass die Studierenden die strukturelle Wirkungskraft der Kategorie „Geschlecht/Gender“ verstehen sowie die sozialen, politischen wie auch wissenschaftlichen Implikationen und die Grundzüge der daraus resultierenden Gender Studies/Frauenforschung/Männerforschung kennen lernen.

Die LV beinhaltet die sozialhistorische Konstruktion von Männlichkeiten und Weiblichkeiten durch die „Dichotomisierung der Geschlechtscharaktere“ bzw. deren Dekonstruktion: Wie entstanden die geschlechtsspezifischen Handlungsspielräume, die hierarchischen Verhältnisse, die biologistischen Zuschreibungen, die mit Mannsein und Frausein in den westlichen Gesellschaften verbunden sind; der Einschluss von Männern und der Ausschluss von Frauen in zentralen gesellschaftlichen Bereichen: Politik, Familie/Öffentlichkeit, Wissenschaft, Militär?

Anforderung:

Beurteilung: schriftliche Klausur

Anrechenbar:

Diese Lehrveranstaltung bildet die **Grundlehrveranstaltung** des Faches **Gender Studies** der **Wirtschaftswissenschaften**, sowie des Wahlfaches **„Gender in Business and Technology“** in **Wirtschaftsinformatik** und des Studien-schwerpunkts **„Frauenrecht“** der **ReWi-Fakultät**.

Sie ist weiter anrechenbar für den **Studienschwerpunkt Gender Studies** der Soziologie, für Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Im 1. Studienabschnitt **Informatik/Mechatronik** gilt sie als adäquat der Pflicht-LV **„Ethik in Naturwissenschaften und Technik“** und wird als Freies Wahlfach empfohlen.

**SE: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnen- und
DissertantInnen-Seminar**

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

LV-Nummer: 536004, 2 Std. (3 credits)
Blocktermine: **Di, 09. März** 17:15 – 20:30 Uhr
Di, 20. April 17:15 – 20:30 Uhr
Di, 18. Mai 17:15 – 20:30 Uhr
Di, 15. Juni 17:15 – 20:30 Uhr
Ort: siehe Kuss!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In der Lehrveranstaltung, die als Workshop konzipiert ist, werden offene Fragen zu Diplomarbeiten bzw. Dissertationen diskutiert und fertige Arbeiten präsentiert. Außerdem werden grundlegende Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam durchgesprochen.

Anforderung:

Workshop-Bericht und Thesenpapier.

Anrechenbar:

Für DiplomandInnen und DissertantInnen aller Studienrichtungen.

PS/SE: Neoliberalismus und Geschlecht**MMag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Michalitsch**

LV-Nummer:	536006, 2 Std. (3 credits)	
Blocktermine:	Mi, 10. März	09:15 – 17:00 Uhr
	Mo, 07. Juni	09:15 – 17:00 Uhr
	Di, 08. Juni	09:15 – 17:00 Uhr
Ort:	siehe Kusss!	
Anmeldung:	Computeranmeldung	
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203	

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Neoliberalismus bedeutet nicht nur Unterwerfung des Staates und weiter gesellschaftlicher Bereiche unter die Dominanz des Marktes, Entstaatlichung durch Privatisierung öffentlicher Unternehmen und Dienstleistungen oder Deregulierung nationaler Wirtschaften. Neoliberalismus verschiebt auch bestehende Grenzen von Privatem und Öffentlichem, fordert „Unternehmergeist“ und „individuelle Verantwortung“ ein und produziert damit ein spezifisches Verständnis dessen, was „der“ Mensch ist. Dieser Neudefinition menschlichen Seins aber ist Maskulinismus eingeschrieben. Grundlage dieser maskulinen Neubestimmung bilden geschlechtlich strukturierte wirtschaftstheoretische Bezugspunkte neoliberalen Denkens wie der neoklassische homo oeconomicus, Schumpeters Unternehmer-Modell oder Beckers Humankapitaltheorie. Diese Entwürfe gehen mit entsprechenden Politiken einher und (re-)produzieren Geschlechterdifferenzen in neuer Form. Besonders deutlich wird dies etwa an neuen geschlechtsspezifischen Segmentationen von Arbeitsmärkten oder geschlechterdifferenzen Effekten der Restrukturierung sozialer Leistungen.

Die LV ist darauf gerichtet, zunächst den in der öffentlichen Debatte vielfach diffusen Begriff Neoliberalismus zu klären und die Genese und theoretische Anknüpfungspunkte neoliberalen Denkens und Auswirkungen scheinbar geschlechtsneutraler neoliberaler Politiken aufzuzeigen. Die enge Verknüpfung aktueller politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Veränderungen sollen in ihrer Komplexität erfasst, aber auch die Verwobenheit von Theoriebildung und Politik deutlich werden. Die Lehrveranstaltung strebt danach, die eigenständige Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen politökonomischen Fragestellungen in ihrem gesellschaftlichen Kontext zu fördern, um damit ihre Kritikfähigkeit gegenüber wissenschaftlichen Diskursen wie gesellschaftlichen Prozessen zu stärken. Insbesondere implizite Geschlechtlichkeit von Politiken und wissenschaftlichen Modellen soll mittels Engendering sichtbar gemacht werden, um Mechanismen der Produktion von Geschlechterdifferenzen zu decouvrieren. Die Studierenden sollen letztlich – über Geschlechtergrenzen hinausgehend – für Formen gesellschaftlichen Ausschlusses und dessen Herstellung sensibilisiert werden.

Literatur:

Die Literaturliste ist auf der Homepage des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung abrufbar!

VU: Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung. Schwerpunkt „Frauen und Technik“**Mag.^a Martina Gugglberger / Mag.^a Ilona Horwath**

LV-Nummer:	536009, 2 Std. (3 credits)	
Termine:	Di, wöchentlich	10:15 – 11:45 Uhr
Beginn:	Di, 16. März	10:15 Uhr
Ort:	siehe Kusss!	
Anmeldung:	Computeranmeldung	
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203	

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel der LV ist es, eine Einführung in Entstehung und Entwicklungslinien der Frauen- und Geschlechterforschung zu geben, einen Überblick über theoretische Konzepte zu vermitteln und die Bedeutung von Gender als Kategorie zu verstehen und einzubeziehen.

Als Schwerpunkt zieht sich der Themenbereich "Frauen und Technik" durch die gesamte Lehrveranstaltung. Ziel der LV ist dabei weiters, mit den Studierenden gängige Alltagsvorstellungen zur Geschlechterordnung zu reflektieren und ein differenziertes Verständnis für „Geschlecht“ als Struktur-, Analyse- und Erfahrungskategorie zu erarbeiten.

Der Topos „Frauen und Technik“ scheint einen Widerspruch zum Ausdruck zu bringen, während von Männern üblicherweise angenommen wird, dass sie über ein gewisses Maß an Technikkompetenz verfügen. Statistische Daten zur Repräsentanz von Frauen bzw. Männern in technisch (hoch-)qualifizierten Ausbildungen und Berufen spiegeln ein gravierendes Unverhältnis wider. Existiert tatsächlich eine Art „weibliche Technikdistanz“? Ist es eine Frage der Interessen und der Sozialisation? Handelt es sich um Ausschlussmechanismen seitens technischer Disziplinen?

In der LV werden verschiedene Erklärungsmodelle dazu vorgestellt und diskutiert. Gerade zum Themenkomplex „Frauen und Technik“ hat die sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung vielfältige empirische Erkenntnisse und theoretische Ansätze hervorgebracht und weiterentwickelt. Das Thema eignet sich daher besonders gut, um ihre Entwicklungslinien darzustellen und Muster der Geschlechterhierarchie zu illustrieren.

Anforderung:

Anwesenheit, Referat, Diskussionsbereitschaft, Mitarbeit

Anrechenbar:

Für Studierende der Wirtschaftsinformatik besonders für das Wahlfach „Gender in Business & Technology“ anrechenbar. Die Lehrveranstaltung ist für alle Studienrichtungen der SOWI und TNF als Wahlfach zu empfehlen.

Literatur:

Wird in der LV bekannt besprochen.

SE: Problemfelder in den Gender Studies. Überblick über feministische Ansätze zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheit.Dr.ⁱⁿ Eva Cyba

LV-Nummer:	536010, 2 Std. (3 credit)	
Blocktermine:	Fr, 12. März	12:00 Uhr (Vorbereitung)
	Fr, 30. April	12:00 – 18:30 Uhr
	Fr, 07. Mai	12:00 – 18:30 Uhr
	Fr, 04. Juni	12:00 – 18:30 Uhr
Ort:	siehe Kusss!	
Anmeldung:	Computeranmeldung	
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203	

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Einen Überblick über feministische Ansätze und ihre Entwicklung zur Erklärung der geschlechtsspezifischen Ungleichheit zu vermitteln. Ein Aspekt wird es sein, Divergenzen und Konvergenzen zwischen den feministischen und soziologischen Theorien herauszuarbeiten.

In der geplanten Lehrveranstaltung werden zentrale Fragen und Probleme der Frauen- und Geschlechterforschung dargestellt und diskutiert. Die Diskussionen konzentrieren sich gegenwärtig auf zwei Aspekte - die Geschlechterdifferenz und die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Obwohl diese miteinander verknüpft sind, steht doch jeweils ein anderer wichtiger Gesichtspunkt im Vordergrund. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, die Entwicklung theoretischer Erklärungsansätze geschlechtsspezifischer Ungleichheit der feministischen Theorien darzustellen und zu analysieren. Die feministischen Theorien beziehen sich in vielfältiger Weise kritisch auf soziologische Theorien, die sehr lange Frauendiskriminierung wenig beachtet haben. Neuerdings zeigen sich aber auch Ansätze eines Dialogs, der dazu beiträgt Probleme und Positionen neu zu formulieren.

Dabei steht die Frage nach dem Stellenwert der Kategorie Geschlecht, nach Bedeutung der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und der Differenzen zwischen den Frauen sowie die Erklärung ihrer Reproduktion im Mittelpunkt. Es werden die Dimensionen der Geschlechterungleichheiten aufgezeigt und die Ursachen der Benachteiligungen identifiziert, wobei insbesondere auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse eingegangen wird.

Aufbauend auf einer von allen TeilnehmerInnen gelesenen Basisliteratur werden anhand von Literaturreferaten und Diskussionen die entsprechenden Inhalte erarbeitet

Literatur:

Acker, Joan: *Women and social stratification: a case of intellectual sexism*. American Journal of Sociology 78. 1973; 936-945

Cyba, Eva: *Geschlecht und soziale Ungleichheit. Konstellationen der Frauenbenachteiligung*. Opladen 2000

Literaturauswahl auf der Homepage des IFG abrufbar!

SE: Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften und Gender Studies – Eine Einführung**Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beate Hofstadler**

LV-Nummer:	536011, 2 Std. (3 credits)	
Blocktermine:	Do, 11. März	12:00 – 14:30 Uhr (Vorbesprechung)
	Fr, 26. März	12:00 – 17:00 Uhr
	Do, 13. Mai	12:00 – 17:00 Uhr
	Do, 03. Juni	12:15 – 17:15 Uhr
Ort:	siehe Kusss!	
Anmeldung:	Computeranmeldung	
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203	

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Qualitative Sozialforschung verläuft in einem selbstreflexiven Prozess. Das heißt, sie ist ohne eigenes Einlassen auf den Forschungsgegenstand, auf das Fremde nicht denkbar. In diesem Seminar wird es darum gehen angewandte qualitative Sozialforschung praktisch näher zu bringen. Anhand ausgewählter Forschungsprojekte beziehungsweise laufender Diplomarbeiten und Dissertationen werden die wichtigsten qualitativen Forschungsprinzipien vermittelt.

Das Seminar knüpft an den Inhalten des Seminars vom letzten Semesters (Erhebung) an. Schwerpunkte für dieses Semester bilden Auswertungsmöglichkeiten: Was tun mit der Fülle des erhobenen Materials?

Erläutert werden:

Interviewtranskripte • Paradigmen • Psychoanalytische Grundkenntnisse (Übertragung - Gegenübertragung) • Subjektivität - Objektivität - Willkür • Denken vs. Wahrnehmen • Beschreiben vs. Interpretieren (Deuten)

Entwicklung eines Forschungsprojektes • Interview (Tiefeninterview, Leitfadententwicklung, Interviewführung etc.) • Gruppengespräch • Auswertungsmöglichkeiten

Anforderung:

Anwesenheit, Literaturbeschäftigung, Einlassen auf einen gemeinsamen Forschungsprozess, kurzes Exposé.

Anrechenbar:

Besonders für **Soziologie** (Problemfelder der Frauen- und Geschlechterforschung, LV der Sozial- und Kulturwissenschaftlichen „Gender Studies“), Sozialwirtschaft, Statistik.

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung besprochen.

SOWI-Fakultät

SE: Studienschwerpunkt Gender Studies: Neue Diskurse zu Geschlechtertheorien.

Dr.ⁱⁿ Edeltraud Ranftl

LV-Nummer:	231236, 2 Std. (4 credits)	
Termine:	Di, wöchentlich	12.00 – 15.30 Uhr
Beginn:	Di, 09. März	12.00 Uhr
Ort:	siehe Kusss!	
Anmeldung:	Computeranmeldung	
Information:	Sekretariat Ursula Hross, Tel.: 0732-2468-8284	

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Bearbeitung von Texten, die sich kritisch mit verschiedenen Geschlechtertheorien beschäftigen. Der weite Bogen der stattfindenden Diskussionen spannt sich von „Vielfältigen Verschiedenheiten“ (Neusel), den „Ungleichheiten in den Verhältnissen von Klasse, ‚Rasse‘ und Geschlecht“ (Klinger) hin zum „Verschwinden der Ungleichheit aus dem zeitgenössischen Differenzwissen“ (Wetterer).

Die Schwierigkeiten bzw. die Probleme einer „Übersetzung“ der Theorie in die Praxis sind ebenfalls Thema der Lehrveranstaltung; d.h. es wird nach der Anwendung theoretischer Überlegungen aus der Frauen- und Geschlechterforschung gefragt.

Diese Lehrveranstaltung ist auch für StudentInnen konzipiert, die eine Diplomarbeit mit „Gender Schwerpunkt“ bearbeiten. Auf spezielle Fragestellungen aus diesen Arbeiten wird in der Lehrveranstaltung eingegangen.

Arbeitsweise:

Bearbeiten von Texten, Präsentation und Diskussion von Exzerpten und Referaten.

Basisliteratur:

Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hrsg.): *Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik*. Münster 2001

Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hrsg.): *Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II*. Münster 2003

VU: Problemfelder in den Gender Studies: Gender & Diversity. Theorie und Praxis der Gleichstellung-

Dr.ⁱⁿ Brigitte Liebig-Morandi

LV-Nummer: 231204, 2 Std. (3 credits)
Blocktermine: **siehe Aushang!**
Ort: siehe Kusss und Aushang!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Ursula Hross, Tel.: 0732-2468-8284

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit hat in den vergangenen Jahren zu einer Flut von Begrifflichkeiten und Konzepten geführt, die - wie etwa das ‚Diversity Management‘ – kaum einen Bezug zu feministischem Denken erkennen lassen, oder die – wie der Ansatz des ‚Gender Mainstreaming‘ - zwar ihre Wurzeln in der Frauenbewegung besitzen, jedoch in ihren theoretischen wie praxisbezogenen Implikationen einer genauen Definition noch harren. Diese Entwicklungen stellen die Frauen- und Geschlechterforschung neuerlich vor die Aufgabe, die von ihr bereitgestellten theoretischen Entwürfe auf ihre gleichstellungspolitischen und – praktischen Konsequenzen zu befragen.

Auf dem Hintergrund dieses Problemhorizonts zielt die Veranstaltung darauf, die theoretisch-begrifflichen Grundlagen zum Verständnis von Geschlechterdifferenz und -ungleichheit im Erwerbsleben, wie sie heute insbesondere auch in der Betriebswirtschaftslehre (z.B. unter Titeln wie ‚Diversity‘ oder ‚Neo-Institutionalismus‘) und der feministischen Organisationswissenschaft (z.B. in der ‚Gendered-Organisations-Debatte‘ oder unter dem Begriff der ‚Geschlechterkultur‘) diskutiert werden, ins Verhältnis zu aktuellen Konzepten der Gleichstellung und Ansätzen der Personal- und Organisationsentwicklung zu setzen. Dabei soll es auch darum gehen, die den jeweiligen theoretischen Perspektiven impliziten Modelle von Organisationswandel oder Handlungskompetenz sowie die damit verknüpften Strategien der Einflussnahme in ihren Möglichkeiten und Grenzen zu reflektieren. Empirische Fallstudien zu den Themenbereichen sollen Anregungen bieten für Projekte, die sich mit der Theorie und Praxis von Gleichstellungsprozessen in der Arbeitswelt befassen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende der **Soziologie** und ermöglicht die Übernahme von Seminararbeiten und Referaten.

Literatur:

Knapp, Gudrun-Axeli: *Gleichheit, Differenz, Dekonstruktion: Vom Nutzen theoretischer Ansätze der Frauen- und Geschlechterforschung für die Praxis*. In: Krell, Gertraude (Hrsg.), *Chancengleichheit durch Personalpolitik*. (3. Aufl.), Wiesbaden 2001; 97-105

Wetterer, Angelika: *Strategien rhetorischer Modernisierung. Gender Mainstreaming, Managing Diversity und die Professionalisierung der Gender-Expertinnen*. In: *Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien* 20, 3. 2002; 129-149

RE-Fakultät

Studienschwerpunkt Frauenrecht

Die Notwendigkeit einer eigenständigen Verankerung feministischer Rechtsstudien ist inzwischen unbestritten. Sowohl in Europa als auch in den USA, Kanada und anderen Ländern sind feministische Inhalte bereits fixer Bestandteil der juristischen Ausbildung. Die Auseinandersetzung mit geschlechtssensiblen Fragen soll möglichst umfassend gestaltet werden, indem der traditionelle Kanon rechtswissenschaftlicher Forschung und Lehre durchgängig um die Perspektive der Frauen bereichert wird. Der Bogen reicht von methodischen Fragen über die weltweit geführte Debatte um Gleichheit und Differenz der Geschlechter bis hin zu konkreten Rechtspositionen der Frau im jeweiligen Lebenszusammenhang. Es ist daher notwendig, ausgehend vom Verfassungsgebot zur Geschlechterdemokratie alle Rechtsbereiche auf frauen- und geschlechtsspezifische Problemfelder zu durchleuchten und dabei rechtsgeschichtliche, rechtssoziologische, rechtsphilosophische und rechtspolitische Perspektiven einzubeziehen. Bildungsziel des Studienschwerpunktes ist es, ein juristisches Denken zu entwickeln, das die Herstellung und Bewahrung der Geschlechterdemokratie als ureigene Aufgabe des Phänomens Recht begreift. Darum soll der Studienschwerpunkt Bestandteil einer soliden Juristinnen- und Juristenausbildung für alle Zweige des öffentlichen Lebens, aber auch der Privatwirtschaft sein. Dieser Studienschwerpunkt wird neue Berufschancen auf nationaler und internationaler Ebene eröffnen. Spezielle Frauenreferate, Gleichstellungskommissionen etc. sind aus unserem Rechtsleben nicht mehr wegzudenken. Im übrigen wird mit diesem Studienschwerpunkt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aller Fakultäten ein Forum für die kritische Auseinandersetzung überkommener Methoden geboten.

HörerInnen anderer Studienrichtungen werden herzlichst eingeladen, die Veranstaltungen im Rahmen der vom UniStG vorgeschriebenen freien Wahlfächer (§13 (4) Z 6 UniStG) zu inskribieren und zu besuchen.

Folgende Lehrveranstaltungen sind Teil des Studienschwerpunktes Frauenrecht, der seit dem WS 1999/2000 in Linz als österreichisches Novum des Diplomstudiums Rechtswissenschaften angeboten wird:

Nähere Auskünfte jeweils im Sekretariat bzw. Institut der LehrveranstaltungsleiterInnen!
Koordination des Studienschwerpunktes: o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann, Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte (Sekretariat Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, 0732-2468-8379).

KO: Die Frau im Arbeitsrecht

Univ.Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn

LV-Nummer: 131017, 1 Std. (2 credits)
Blocktermine: **Fr, 05. März** **14:00 – 18:00 Uhr**
Sa, 06. März 09:00 – 13:00 Uhr
Ort: siehe Aushang!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Univ.Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn, Institut f. Arbeits- und Sozialrecht (Keplergebäude, Stiege D, 2. Stock Tel.: 0732-2468-8258, E-Mail: johanna.naderhirn@jku.at)

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der Bereiche, die für Frauen, die im Arbeitsleben stehen, wichtig sind. Sensibilisierung für die Probleme, die Frauen im Arbeitsleben zu gewärtigen haben.

- Karenzrecht
- Besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz für Schwangere und Mütter
- Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben (Gleichbehandlungsgesetz, Bundes-Gleichbehandlungsgesetz)
- Gleichbehandlung im Europarecht
- Sonstige Beschäftigungsverbote und Beschäftigungsbeschränkungen für Frauen im Arbeitsleben

Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: *Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben*. Trauner Verlag

KO: Die Frau im Sozialrecht

Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Wolfsgruber

LV-Nummer: 103025, 1 Std. (2 credits)
Termine/ Ort: **Fr, 12. März** **14:00 – 18:00 Uhr**
Sa, 13. März 09:00 – 13:00 Uhr
Ort: siehe Aushang!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Institut für Arbeits- und Sozialrecht (Keplergebäude, Stiege D, 2. Stock, Sekretariat Tel.: 0732-2468-8256)

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In dieser Lehrveranstaltung steht ein besonderer Bereich des Faches „Sozialrecht“ im Vordergrund, nämlich jene sozialrechtlichen Regelungen, die entweder rechtlich nur Frauen betreffen, oder faktisch vor allem für Frauen relevant sind. Es sollen sowohl der Stand der sozialen Absicherung der Frauen dargestellt werden, Lücken aufgedeckt, als auch aktuelle Entwicklungen vorgestellt werden. Auch europarechtliche Bezüge werden hergestellt.

Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: *Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben*. Trauner Verlag

AG: Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen

Univ.Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn
Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Wolfsgruber

LV-Nummer: 103029, 2 Std. (4 credits)
Blockermine: **Fr, 05. März** **14:00 Uhr** (Vorbesprechung)
Sa, 24. April 09:00 – 17:00 Uhr
Ort: siehe Aushang!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Univ.Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn, Institut f. Arbeits- und Sozialrecht (Keplergebäude, Stiege D, 2. Stock Tel.: 0732-2468-8258, E-Mail: johanna.naderhirn@jku.at)

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Es sollen Stand, Lücken und aktuelle Entwicklungstendenzen unter Einbeziehung europarechtlicher Implikationen vertieft werden. Ein Referat ist auszuarbeiten und vorzutragen.

In dieser LV stehen besondere Bereiche der Fächer Arbeitsrecht und Sozialrecht im Vordergrund, vor allem die Gleichbehandlung zwischen Mann und Frau.

Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: *Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben*. Trauner Verlag

Wichtig: Die Vorbesprechung für diese Lehrveranstaltung und die Vergabe der Referatsthemen erfolgt zu Beginn der Lehrveranstaltung 131017 am 5. März 2004 um 14:00 Uhr.

AG: Die Rechtssprechung der internationalen Gerichtshöfe zu frauenspezifischen Rechtsproblemen

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Karollus LL.M (Harvard) Esq. (New York)

LV-Nummer: 138038, 1 Std. (2 credits)
Blocktermine: **Do, 11. März** **17:15 – 18:45 Uhr** (Vorbesprechung)
Fr, 02. April 14:00 – 18:00 Uhr
Sa, 03. April 09:00 – 17:00 Uhr
Ort: Siehe Aushang!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen
Sekretariat Johannes Schmidthaler, Tel.: 0732-2468-8372

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Darstellung der geschlechtsspezifischen Dimension des Gemeinschaftsrechts unter Rückgriff auf die Methodik des EuGH.
Behandlung ausgewählter Probleme des sekundären Gemeinschaftsrechts anhand der einschlägigen EuGH-Judikatur.

PS: Gleichbehandlung im Internationalen Recht

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Karollus LL.M (Harvard) Esq. (New York)

LV-Nummer: 138029, 1 Std. (2 credits)
Vorbesprechung: **Do, 11. März** **17:15 – 18:45 Uhr**
Ort: Siehe Aushang!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen
Sekretariat Johannes Schmidthaler, Tel.: 0732-2468-8372

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Im Rahmen der Erstellung einer Hausarbeit (auch Gruppenarbeit möglich) sollen einzelne frauenspezifische Normenkomplexe des Völkerrechts dargestellt und analysiert werden. Anlässlich des Vorbesprechungstermins wird die möglichen Themen vorgestellt und die Anforderungen an die Erstellung der Hausarbeit erläutert.

KO: Frauenfragenrechte und Rechtsdurchsetzung

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner

LV-Nummer: 135123, 2 Std. (4 credits)
Blocktermine: **Di, 27. April** **11:33 Uhr** (Vorbesprechung)
Fr, 14. Mai 14:00 – 18:00 Uhr
Ort: siehe Kusss!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Institut für Zivilprozessrecht, Sekretariat Manuela Berger,
Tel.: 0732-2468-8479

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Schwerpunktmäßige Darstellung des Familien- und Erbrechts aus Frauenperspektive im Hinblick auf konkreten Rechtsschutz.

Aufzeigen der geschlechtsspezifischen Stellung der Frauen im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung.

Literatur:

Deixler-Hübner, Astrid (Hrsg.ⁱⁿ): *Die rechtliche Stellung der Frau*. Wien 1998

AG: Fragen des Privatrechtsschutzes für Frauen

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner

LV-Nummer: 135120, 2 Std. (2 credits)
Blocktermine: **Di, 27. April** **11:33 Uhr** (Vorbesprechung)
Sa, 15. Mai 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: siehe Kusss!
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Institut für Zivilprozessrecht, Sekretariat: Manuela Berger,
Tel.: 0732-2468-8479

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der geschlechtsspezifischen Stellung der Frau im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung. Fragen des Scheidungs- und Scheidungsfolgenrechts sowie der ehe- und erbrechtliche Situation der Frauen sollen im allgemeinen und anhand von Judikaturenanalysen erörtert werden.

Literatur:

Deixler-Hübner, Astrid (Hrsg.ⁱⁿ): *Die rechtliche Stellung der Frau*. Wien 1998

LEHRVERANSTALTUNGSLEITERINNEN

Cyba Eva, Univ.Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Dozentin am Institut für Soziologie an der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorien, theoretische und empirische Erforschung sozialer Ungleichheit, feministische Theorien, Frauenforschung insbesondere Frauen in der Arbeitswelt und Soziologie des Geschlechterverhältnisses; 1988-95 Sprecherin der Sektion Frauenforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie, Redakteurin der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie (ÖZS) und Mitglied des Executive Committee der ESA (European Sociological Association); 1996 Erhalt des Käthe Leichter – Preis.

Deixler-Hübner Astrid, a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Studium der Rechtswissenschaften in Linz und Wien. Seit 1986 beschäftigt am Institut für Zivilprozessrecht an der Universität Linz. Habilitation 1993. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet des Zivilprozessrechts und Familienrechts: u.a. Mitherausgeberschaft des Kommentars zur Exekutionsordnung, Kommentierungen in Konecny/Schubert, Insolvenzgesetze und Fasching, Zivilprozessgesetze, Lehrbuch Zivilverfahrensrecht, 3. Auflage gemeinsam mit Thomas Klicka, Handbuch Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 7. Auflage. Umfangreiche Vortragstätigkeit.

Gugglberger Martina, Mag.^a

Geb. 1971; studierte Geschichte, Französisch und Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg und der Université de Bordeaux III; Diplomprüfung: September 2001; Diplomarbeit zu: Les femmes tondues, Geschorene Frauen in Frankreich 1944-45; seit Juni 2002 Stiftungsassistentin am Institut für Frauen und Geschlechterforschung; Koordinatorin des Projektes: Frauen in Oberdonau im Auftrag des Landesarchivs Oberösterreich.

Hauch Gabriella, o.Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Geb. 1959 in Salzburg; studierte Dt. Philologie und Geschichte; Promotion 1990, Habilitation 1996; seit 27 Jahren in frauen- und geschlechtsspezifischen wissenschaftlichen, sozialen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen aktiv; Lehrtätigkeit an den Universitäten Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Wien sowie Vorträge an Universitäten in Europa, USA, Kanada und Zentralamerika; Co-Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Gesellschafts- u. Kulturgeschichte; von 2000 bis 2003 o.Univ.Prof.ⁱⁿ für Neuere Geschichte u. Zeitgeschichte der JKU Linz unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung (Vertretungsprofessur); seit 18. 05. 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU; seit 1.12.2003 Univ.Prof.ⁱⁿ für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU.

Hofstadler Beate, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Studierte Psychologie in Salzburg. Sozialwissenschaftlerin: seit 1989 qualitative Forschungsprojekte in den Bereichen Genderstudien, Sexualität, Gesundheit, Körperdiskurse etc. Seit 1988 klinische Tätigkeiten in unterschiedlichsten Beratungseinrichtungen und Kliniken. Psychoanalytikerin mit freier Praxis in Wien. Publikationen (u.a.): Hofstadler, Beate/Körbitz, Ulrike (1996): Zum Verhältnis von Frauen zu Pornographie, Psychoanalytische Erhebung, Brandes & Apsel - Frankfurt. Buchinger, Birgit/Hofstadler, Beate (1997): Warum bin ich dick?, Vom Zusammenhang zwischen Lebensproblemen und Übergewicht bei Frauen, Döcker Verlag - Wien.

Horwath Ilona, Mag.^a

Geb. 1977, studierte Soziologie an der JKU Linz und der Universidad Autònoma in Barcelona. Diplomarbeit zum Thema Repräsentanz von Frauen in der Informationstechnologie unter dem Aspekt der Zuschreibung geschlechtstypischer Eigenschaften und Fähigkeiten. 2002 - 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Projektentwicklung und Evaluation bei MAIZ im Bereich Erwachsenenbildung für Migrantinnen, seit Mai 2003 Mitarbeit an der Entwicklung des Projektes TEquality, ab Februar 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung.

Karollus Margit M., a.Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ LL.M (Harvard) Esq. (New York)

geb. 1973, seit 1997 Vertrags- bzw. Universitätsassistentin am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen (mit Zweitzugehörigkeit zum Institut für Europarecht), Habilitation 2003, seit 2002 als Rechtsanwältin zugelassen im US-Bundesstaat New York, Publikationen zu Fragen des allgemeinen Völkerrechts sowie des europäischen Gemeinschaftsrechts (zB. Grundfreiheiten des Binnenmarkts, Staatshaftung der EU-Mitgliedstaaten, EG-Vergaberecht, EG-Wettbewerbsrecht).

Liebig-Morandi Brigitte, Dr.ⁱⁿ

Oberassistentin und Lehrbeauftragte an der Universität Zürich, Leiterin verschiedener Drittmittelprojekte, Dozentin für 'Gender Studies' an Fachhochschulen. Aktuelle Forschungsschwerpunkte im Bereich der geschlechterbezogenen Organisationsforschung, Wissenschafts- und Bildungsforschung: jüngste Publikationen: "Wissen - Gender - Professionalisierung. Historisch-soziologische Analysen", Zürich, Chronos, 2003, (Hg. mit C. Honegger und R. Wecker); "Vom ‚Ernährer‘ zum ‚Entrepreneur‘. Human Relations in Zeiten der New Economy", in: Kuhlmann, E./Betzelt, S. (Hg.): Geschlechterverhältnisse im Dienstleistungssektor - Dynamiken, Differenzierungen und neue Horizonte, Baden-Baden 2003; 175-188

Michalitsch Gabriele, MMag.^a Dr.ⁱⁿ

Studium der Politikwissenschaft und der Fächerkombination: Philosophie, Spanisch, Publizistik an der Universität Wien sowie Studium der Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien; 1994-96 Post-graduate-Studium der Politikwissenschaft am Institut für Höhere Studien, Wien; seit 1994 Forschungsassistentin und Lehrbeauftragte am Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik der Wirtschaftsuniversität Wien; seit 2000 außerdem Lehraufträge im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung der Universitäten Innsbruck, Salzburg, Linz und Klagenfurt; Vorsitzende der Expertinnengruppe des Europarats zu Gender Budgets; derzeit Associate Professor am Department of Economics der Yeditepe University, Istanbul. Forschungsschwerpunkte: Neoliberalismus, Geschlechterkonstruktionen in politischen u. ökonomischen Theorien, feministische Ökonomie, soziale Ungleichheit.

Naderhirn Johanna, Univ. Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mag.^a

Geb. 1972 in Linz; 1991 Matura an der Körnerschule Linz. Danach Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz. Nach dem Studium Absolvierung des Gerichtsjahres. Von Oktober 1998 bis September 1999 Vertragsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der Kepler Universität, danach Studienassistentin an diesem Institut. Dissertation aus dem Bereich des Sozialrechts. Seit April 2000 Unversitätsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der Kepler Universität. Publikationen im Bereich des Arbeitsrechts, des Sozialrechts und des Handelsvertreterrechts.

Ranftl Edeltraud, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Vertragsassistentin am Institut für Soziologie der JKU Linz. Schwerpunkt in Lehre und Forschung: u.a. Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Sozialwissenschaftliche Gender Studies. Studien- und Forschungsaufenthalte in Paris, Aix-en-Provence und an der Universität Oxford. Aktuelle internationale Forschungsprojekte (KooperationspartnerInnen u.a. in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Ungarn) zur Thematik „Equal Pay“, Umsetzung des Grundsatzes der Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bei gleichwertiger Arbeit. Prüferin für das Fach „Frauenforschung“ (alter Studienplan) bzw. „Gender Studies“ (neuer Studienplan).

Wolfsgruber Claudia, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Geb. 1976; 1994 Reifeprüfung am Akademisches Gymnasium Linz; ab 1994 Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz 1998 Sponsion; ab 1998 Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der JKU, 2001 Promotion; Jänner 1999 bis Jänner 2002 Studienassistentin am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Linz; Jänner 2000 bis Jänner 2001 Projektassistentin von a.Univ.Prof. Mag. Dr. Reinhard Resch/ Institut für Arbeits- und Sozialrecht der JKU; September 2001 bis März 2002 Rechtspraktikantin am BG und LG Linz; seit 1. 3. 2002 Lehrbeauftragte für Arbeits- und Sozialrecht an der Uni Linz; seit 1. 4. 2002 Rechtsreferentin bei der WKOÖ. Publikationen zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen, insbesondere auch zu Gleichbehandlungsfragen.

PROJEKTE

des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung

Tequality ***Gender.Technik.Equality***

Das Projekt "TEquality - Gender. Technik. Equality" ist ein interdisziplinäres Projekt im Rahmen des gesamtuniversitären Aufbauswerpunktes „Gender Studies“. Das Institut für Frauen und Geschlechterforschung und das Projekt FIT- Frauen in die Technik teilen sich die Projektleitung, die Projektmitarbeiterinnen kommen von der SoWi und der TNF. Ausgangslage ist die Tatsache, dass die TNF, wie ähnliche Fachbereiche im internationalen Vergleich, nur eine geringe Anzahl an weiblichen Lehrenden und an Absolventinnen aufweist und fast keine geschlechtsspezifischen Inhalte in den Studienrichtungen anbietet. In den letzten Jahren konnten zwar – nicht zuletzt durch die Arbeit von FIT – die Inskribientinnenzahlen an der TNF erhöht werden, trotzdem brechen viele Studentinnen ihr Studium an der TNF wieder ab. TEquality will die Gründe für Studienabbrüche aber auch für einen erfolgreichen Abschluss von Studienrichtungen der TNF erheben und aus den Ergebnissen dieser theoriegeleiteten Bestandsanalyse in einer zweiten Phase praktische Maßnahmen entwickeln, die es der Fakultät ermöglichen, Studentinnen zu unterstützen und durch Verbesserung der Studiensituation die Drop-Out-Raten zu verringern. Am Beispiel der Studienrichtungen Informatik und Mechatronik soll das Spannungsfeld, in dem Studentinnen verortet werden, nämlich die strukturellen Besonderheiten, die Ebene universitärer Subkulturen und die individuelle Ebene empirisch erfasst und analysiert werden. Mit Hilfe von statistischen Analysen, Gruppendiskussionen mit Angehörigen und AbsolventInnen der TNF, sowie biografischen Interviews mit Technik-Studentinnen, Abbrecherinnen und Absolventinnen sollen Barrieren für Frauen in der Technik aufgespürt, und darauf aufbauend eine "Gender-Checklist" für geschlechtergerechtere Studienmöglichkeiten entwickelt werden.

Siehe auch Veranstaltungshinweise!

PROJEKT

„Frauen in der NS-Zeit in Oberdonau“

Mit der zentralen NS-Kategorie der „Rasse“, die vorab über Leben und Tod bestimmte, wird im Forschungsprojekt „Frauen in Oberdonau“ die soziokulturelle Kategorie „Geschlecht“ als zweite zentrale Kategorie definiert. In Kombination mit anderen Kategorien (soziale Schichtung, Region, Religion, etc.) wird den verschiedenen Bedeutungen der Kategorie „Geschlecht“ bzw. den Konsequenzen die mit Frausein während der NS-Zeit in Oberdonau verbunden war, nachgegangen. Die forschungspraktische Gliederung des Projektes erfolgt in verschiedene Großbereiche, die auf frauenspezifische NS-Organisationen, „Versteckte“ Frauenorganisationen, den Kriegsalltag von Frauen, und Frauen als individuelle Akteurinnen sowie auf Widerstand und Verfolgung fokussieren. Dabei werden als Querschnittsebenen die Kategorien Region (Stadt-Land), Alter, soziale Schichtung und religiöses Bekenntnis (katholisch-protestantisch) explizit miteinbezogen.

Projektleitung: Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Gabriella Hauch
Koordination und Bearbeitung: Mag.^a Martina Gugglberger

PUBLIKATIONEN

Linzer Schriften zur Frauenforschung

Ursula Floßmann (Hg.) Trauner Verlag

NEUERSCHEINUNGEN:

Probleme bei der Strafverfolgung von Gewalt in Familien Empowerment der Opfer durch Sanktionssystem und Verfahrensrecht (Bd. 24) *Ursula Floßmann*

„Die Würde des Opfers ist unantastbar!“ – so lautete das Leitmotiv einer Weiterbildungsveranstaltung der Johannes Kepler Universität Linz, die am 23. Jänner 2003 stattfand. Das entscheidende Kriterium für die Auswahl der Themenschwerpunkte war, wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrungen und legislative Reformvorhaben für eine Verbesserung des Opferschutzes zusammenzuführen und einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Die Drucklegung enthält neben den Schwerpunkten der Abschlussdiskussion folgende Beiträge:

Petra Velten, Probleme der Strafverfolgung in den Fällen von Partnergewalt im Österreichischen Straf- und Strafprozessrecht.

Petra Velten, Die Renaissance des Opfers im Strafverfahren.

Maria Schwarz-Schlöglmann, Spannungsfeld Strafverfolgung und Opferschutz.

Brigitte Loderbauer, Reaktionsmöglichkeiten der Justiz auf Gewalt im familiären Umfeld.

Roland Miklau, Gewaltschutz und Empowerment – der Beitrag der Justiz.

Einführung in die Feministische Rechtswissenschaft

Ziele, Methoden, Theorien (Bd. 25)

Elisabeth Greif/Eva Schobesberger

Unsere Gesellschaft ist durch die strikte Aufteilung der Menschen in zwei Geschlechter geprägt. Das daraus resultierende Geschlechterverhältnis ist ein Verhältnis der Ungleichheit. Feministische (Rechts-)Wissenschaft erforscht die Ursprünge dieser Geschlechterhierarchie, analysiert die Gründe für ihr Fortbestehen und zeigt Wege zu einer Neugestaltung des Geschlechterverhältnisses auf.

Das vorliegende Buch soll den Einstieg in die Theorien, Methoden und Ziele feministischer Rechtswissenschaft erleichtern. Es wendet sich speziell an Studierende, die an der Johannes Kepler Universität Linz den Studienschwerpunkt „Frauenrecht“ belegen. Aber auch NichtjuristInnen werden mit diesem Buch Strukturen und Anliegen feministischer Rechtswissenschaft näher gebracht.

Da sich feministische Rechtswissenschaft nicht abgeschieden von der Wirklichkeit betreiben lässt, stehen ausgewählte historische Strukturen des Geschlechterverhältnisses sowie klassische und aktuelle feministische Theorien am Anfang der Darstellung. Durch den breit gespannten Bogen von den Methoden feministischer Rechtswissenschaft über die Entwicklung des Gleichheitssatzes in Gesetzgebung und Judikatur bis hin zu rechtlichen und politischen Wegen zur Gleichstellung der Geschlechter vermittelt das Buch die Grundlagen feministischer Rechtswissenschaft.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

08. März 2004

19:00 Uhr

Veranstaltung zum Internationaler Frauentag

„Linzer Stadtführerin. Frauengeschichtliche Stadtrundgänge von LISA & Co.“ (Buchpräsentation)

Veranstalterinnen: Linzer Frauenbüro und autonomes FRAUENZentrum

Veranstaltungsort: Altes Rathaus/Foyer, Hauptplatz 1, 4020 Linz

Information und Anmeldung: gebeten wird um Bekanntgabe der Personenzahl bis 03. März 2004 beim autonomen FRAUENZentrum, Tel.: 0732-602200, E-Mail: linzer.stadtfuehrerin@frauenzentrum.at

01./02. April 2004

„Tequality – Technik. Gender. Equality.“ (Eröffnungsveranstaltung)

01. April 2004

18:00 Uhr

Abendveranstaltung; Vortrag von
a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Wächter

02. April 2004

09:00 – 13:00 Uhr

Workshops unter der Leitung von a.Univ.Prof.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Christine Wächter und Dr.ⁱⁿ Andrea Wolfram

Veranstalterin: Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

Veranstaltungsort: Abendveranstaltung in den Rep.Räumen G und F, Uni-Center
Workshops im Rep.Raum D, Uni-Center

Information und Anmeldung: siehe Homepage des Instituts: www.frauen.jku.at.

29. April 2004

18:30 Uhr

„Bilder der Anderen – Der Schleier im gesellschaftlichen und künstlerischen Umfeld“ (Statements und Diskussion)

Es referiert Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl, Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz.

VeranstalterIn: Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte

Veranstaltungsort: Rep.Raum G, Uni-Center, 2. Stock

Anmeldung: eine Woche vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail:

rechtsgeschichte@jku.at, Verant.-Nr. RE 07. Die Teilnahme ist kostenlos!

14. Mai 2004

09:00 - 18:00 Uhr

AbsolventInnentag 2004 : „Gender Budgeting“

**Gender Mainstreaming + öffentliche Gelder = Gender Budgeting.
Initiative für einen geschlechtergerechten Haushalt.**

Veranstalterinnen: Stabsabteilung für Frauenförderung, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

Veranstaltungsort: Rep.Räume, Uni-Center

Information und Anmeldung: guhrun.salmhofer@jku.at, Tel.: 0732-2468-1235,
Sekretariat: beatrice.holl@jku.at, Tel.: 0732-2468-1246

2. Juli 2004

18:00 Uhr

„Erfolgsstrategien und Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen“
(Abschlussveranstaltung des Lehrgang 1 des Kooperationsprojekts *karriere_links* der Universitäten Linz und Salzburg)

Veranstalterin: Stabsabteilung für Frauenförderung der Johannes Kepler Universität Linz

Veranstaltungsort: Repräsentationsraum G, Uni-Center

Information: maria.buchmayr@jku.at, Tel: 0732-2468-1237, Sekretariat: Regina Simader,
regina.simader@jku.at, Tel: 0732-2468-1252

FRAUENNETZWERK AN DER JKU

FEM@LE-L

e-mail Diskussionsliste

Die Mailing-Liste FEM@LE-L ist

ein Medium für Ankündigungen und Informationen (Jobs, Veranstaltungen, kurze Projektvorstellungen, Hinweise auf neue Bücher und Zeitschriften - eventuell Rezensionen, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts...),

ein schnelles, ressourcenschonendes Vehikel für Networking und raschen Informationsaustausch,

ein Forum für fachliche Stellungnahmen, Forschungshinweise und Anfragen zu speziellen fachlichen Themen.

FEM@LE-L ist eine Mailing-Liste zu den Themenbereichen:

Frauen- und Geschlechterforschung
Situation von Frauen in der Wissenschaft
feministische Politik

Der Schwerpunkt (inhaltlich, sprachlich und von der NutzerInnengruppe her) liegt derzeit im Raum Österreich, Deutschland, Schweiz. Seit März 2000 wird Fem@le-L wieder verstärkt betreut und beworben und seither garantieren der klare inhaltliche Focus und die klar definierte Zielgruppe ein Maximum an Information bei verkraftbarem Mailvolumen.

FEM@LE-L bedeutet "FEMinistische ALternativE". Eine solche kann die Mailing-Liste nur durch die aktive Mitgestaltung durch die TeilnehmerInnen werden. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Frauen und Männern im wissenschaftlichen und politischen Bereich elektronisch zu vernetzen – gestalten Sie mit!

Eintragen:

Senden Sie eine e-mail-message an:

Listserv@jku.at

Subjekt-Zeile: leer lassen

Text im Mail-Body: Subscribe female-L Vorname Nachname

(Tipp: Sigfile weglassen!)

Austragen:

Senden Sie eine e-mail-message an:

Listserv@jku.at

Subjekt-Zeile: leer lassen

Text im Mail-Body: Signoff female-L

STABSABTEILUNG FÜR FRAUENFÖRDERUNG

Als Service- und Anlaufstelle für alle Frauen an der Universität Linz wendet sich die Stabsabteilung für Frauenförderung an Wissenschaftlerinnen, Frauen im nichtwissenschaftlichen Bereich und Studentinnen.

Die Ziele der Stabsabteilung sind, den Anteil der Frauen dort zu erhöhen, wo sie unterrepräsentiert sind, die Karrieremöglichkeiten für Frauen an der Universität zu verbessern, Frauenförderprogramme mit Breitenwirkung zu etablieren und hinsichtlich geschlechtsspezifischer Benachteiligungen zu sensibilisieren.

Koordination

von Aufgaben zu Frauenförderung und Gleichstellung an der Universität

Information

zu Fragen der Frauenpolitik

über laufende und geplante frauenfördernde Projekte

Beratung zu Karriere und Laufbahn an der Universität

Kontaktstelle bei sexueller Belästigung und Mobbing

Kooperation

und Vernetzung mit universitären Einrichtungen, außeruniversitären Institutionen, Wirtschaft und Industriebetrieben in Fragen der Frauenförderung und Chancengleichheit

Konzeption

und Realisierung von Projekten zur Frauenförderung an der Johannes Kepler Universität

Laufende ESF-Projekte:

Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen (2002-2005); Marion Falzeder

<http://www.jku.at/unikid>

karriere_links: Universitäre Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung unter

Gender Mainstreaming-Prämissen (2003-2006); Mag.^a Maria Buchmayr

<http://www.frauen.jku.at/karielinks>

FIT-Frauen in die Technik (2003-2006); DI.ⁱⁿ Birgit Felfer

<http://www.tn.uni-linz.ac.at/FIT>

Kontakt:

Stabsabteilung für Frauenförderung

Mag.^a Gudrun Salmhofer

Verwaltungsassistentin/ Lehrling: Beatrice Holl

Johannes Kepler Universität Linz

Schloss Auhof

A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69

Tel.: +43-732-2468-1235

Fax: +43-732-2468-3395

E-Mail: frauen@jku.at

<http://www.frauen.jku.at>



**Universitäre
Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung unter
Gender Mainstreaming-Prämissen**

Ein Projekt der Stabsabteilung für Frauenförderung
gefördert aus Mitteln des bm:bwk und ESF

karriere_links ist ein Kooperationsprojekt der Universitäten Linz und Salzburg. Es handelt sich um ein mehrschichtiges Nachwuchsförderungs- und Karriereplanungskonzept, das die Stärkung der Geschlechterdemokratie an Universitäten zum Ziel hat. Da sich das gesamte Projekt am Prinzip des Gender Mainstreaming orientiert, werden als Zielgruppen die unterschiedlichen Akteursebenen (Studierende, Wissenschaftlerinnen und EntscheidungsträgerInnen) an den beiden Hochschulen berücksichtigt. Zur nachhaltigen und längerfristigen Strukturveränderung soll die Unterrepräsentation von Frauen schrittweise abgebaut und eine symmetrische Geschlechterkultur erreicht werden. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und des Europäischen Sozialfonds.

KOSTENLOSE ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE:

**Anfängerinnentutorien für Studentinnen der technisch-
naturwissenschaftlichen Fakultät**

Termine auf www.frauen.jku.at/karrierelinks !

Schreibwerkstätten

25. März 2004, 17 - 20 Uhr, Uni-Center, Rep.Raum D: Brigitta Nöbauer

29. April 2004, 17 - 20 Uhr, Uni-Center, Rep.Raum D: Brigitta Nöbauer

13. Mai 2004, 17 - 20 Uhr, Uni-Center, Rep.Raum D: Brigitta Nöbauer

Seminare

2. April 2004, 10 – 19 Uhr, Universität Salzburg, Raum 001, Kapitelgasse 6
Gisela Pfeil: Kommunikationstraining

25. Juni 2004, 9 – 18 Uhr, Universität Linz, Unicenter, Rep.Raum H
Viola Zintl: Selbst- und Zeitmanagement

KOSTENLOSE ANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN:

LEHRGANG

„Erfolgsstrategien und Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen“

Zur Förderung der Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen an der Universität Linz und an der Universität Salzburg findet ab Herbst wieder ein zweisemestriger frauenspezifischer Lehrgang statt.

Zielgruppen:

- Universitätsassistentinnen
- Vertragsassistentinnen
- Wissenschaftlerinnen in Ausbildung
- Assistentinnen/Mitarbeiterinnen im Rahmen von Forschungsprojekten
- Externe Lektorinnen und Wissenschaftlerinnen

Zur Erreichung des Zertifikats ist die Teilnahme an folgenden Seminaren erforderlich:

- **Forschen als Beruf: Erarbeiten individueller Karriereperspektiven**
- **Selbst- und Zeitmanagement**
- **Projektmanagement**
- **Stimme und erfolgreiche Kommunikation**
- **Berufsfeld Wissenschaft: Kultur, Strukturen und Arbeitsbedingungen**
- **Führen - Leiten - Moderieren**
- **Geschlechtergerechte Didaktik**
- **Konfliktmanagement**
- **Zukunftsperspektiven: Evaluierung anhand der individuellen Zieldefinition**

Der Lehrgang bietet:

- professionelle Unterstützung bei der individuellen Laufbahnplanung
- Möglichkeiten der Vernetzung
- Persönliche Weiterentwicklung
- Begleitendes Einzelcoaching

Im September 2004 startet der zweisemestrige Lehrgang. Anmeldungen sind ab April 2004 möglich, Anmeldeschluss ist der 10. Juli 2004.

Nähere Informationen und Anmeldeformular: <http://www.frauen.jku.at/karrierelinks>

Projektkoordination:

karriere_links, Universität Linz: Mag.^a Maria Buchmayr, maria.buchmayr@jku.at, Tel: 0732-2468-1237

Sekretariat Regina Simader, regina.simader@jku.at, Tel: 0732-2468-1252

Siehe auch Veranstaltungshinweise!



ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

An jeder österreichischen Universität wurden seit 1991 Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet. Sie sind Anlaufstelle für alle Angehörigen der Universität im Falle von Ungleichbehandlung von Männern und Frauen durch Universitätsorgane. Ihre weitere vorrangige Aufgabe besteht darin, bei der Erarbeitung und Umsetzung von frauenfördernden Maßnahmen mitzuwirken.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird vom Senat der Johannes Kepler Universität bestellt, VertreterInnen aller an der Universität Linz tätigen Personengruppen gehören ihm an:

- Wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen
- MitarbeiterInnen der Zentralen Verwaltung
- Studierende aller Fakultäten

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird entsprechend dem UOG `93 bzw. dem UG 2002 und den Frauenförderungsplänen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Universität Linz zu allen personalpolitischen Fragestellungen beigezogen.

Für folgende Angelegenheiten steht der Arbeitskreis zur Verfügung:

- Mitwirkung bei Ausschreibungstexten
- Mitwirkung bei Einstellungen von wissenschaftlichem und nichtwissenschaftlichem Personal
- Teilnahme an Berufungs- und Habilitationskommissionen
- Geschlechtsspezifische Fragen und Problemstellungen (insbesondere auch zum Tatbestand der sexuellen Belästigung)
- Im weiteren Sinn entspricht es dem gesetzlichen Auftrag, die ausgewogene und gleichberechtigte Verteilung der Lehraufträge einzufordern und an der Gestaltung budgetärer Anreizsysteme zur Förderung der Gleichstellung mitzuwirken.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Vorsitzende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen: Mag.^a Renate Steindl

Bibliotheksgebäude, 1. Stock, Zimmer 120 und 121

Tel. 0732/2468-9355

Fax 0732/2468-1292

E-Mail: renate.steindl@jku.at

Homepage: <http://www.jku.at/akgleich>



Das Projekt „FIT - Frauen in die Technik“ an der Johannes Kepler Universität Linz verfolgt seit dem Wintersemester 1999/2000 erfolgreich das Ziel, Mädchen auf die Möglichkeit einer universitären Ausbildung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich aufmerksam zu machen und sie zum Technikstudium zu ermuntern. FIT ist eine österreichweite Initiative, die von ESF, Bund, Land Oberösterreich, Magistrat Linz sowie verschiedenen privaten und öffentlichen Organisationen getragen wird.

Technikstudentinnen besuchen Schulen, um Mädchen über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und zukünftigen Berufsfelder zu informieren. Sie stehen den Schülerinnen und neuen Studentinnen gerne für Fragen zum Studium zur Verfügung. (fit.chemie@jku.at, fit.informatik@jku.at, fit.mathematik@jku.at, fit.lehramt@jku.at, , fit.mechatronik@jku.at, fit.physik@jku.at)

An den FIT-Schnuppertagen, die immer in der Woche vor den Semesterferien stattfinden, erhalten Schülerinnen die Möglichkeit, sich eingehend über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienmöglichkeiten zu informieren, in Kleingruppen an Experimenten teilzunehmen, sowie ihre offenen Fragen zum Studium mit Studentinnen und Absolventinnen zu diskutieren.

Darüber hinaus vermittelt das Projekt FIT Kontakte zu Technik-Studentinnen und Technik- Absolventinnen, organisiert Firmenexkursionen, unterstützt Technik-Studentinnen bei der Suche von Ferialjobs und organisiert Vorträge, bei denen Technik-Absolventinnen ihre Karriereverläufe darstellen.

FIT

- **erweitert** das Berufsspektrum von Mädchen in Richtung Technik und verbessert damit die Arbeitsmarktchancen
- **baut** Hemmschwellen und Berührungängste der Mädchen vor technischen Ausbildungen ab und fördert damit den Zugang zur Technik
- **stellt** erfolgreiche Frauen in technischen Berufen vor und schafft damit Vorbilder
- **wirkt** bewusstseinsbildend durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- **unterstützt** Schülerinnen bei der Berufswahl, begleitet Studentinnen während des Studiums und hilft Absolventinnen bei der Jobsuche

Nähere Informationen:

DI Birgit Felfer-Oberzaucher
Projekt FIT

Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Tel.: 0732-2468-3224

E-Mail: fit@jku.at

Homepage: www.tn.jku.at/fit

REFERAT FÜR FRAUEN- UND GENDERPOLITIK DER ÖH LINZ



Tausend Gründe für unsere Präsenz . . .

. . . weil Frauenarbeit nie aufhört und unterbezahlt oder unbezahlt, langweilig und monoton ist, weil wir die Ersten sind, die entlassen werden, weil es wichtiger ist, wie wir ausschauen, als was wir können, weil es unsere Schuld ist, wenn wir vergewaltigt werden, weil wir es provoziert haben, wenn wir geschlagen werden, weil wir frustrierte Emanzen sind, wenn wir die Stimme erheben, weil wir nymphomane sind, wenn wir Freude beim Sex haben und frigide, wenn wir keine haben, weil uns nur der richtige Mann fehlt, wenn wir Frauen lieben, weil wir ungeduldig und hysterisch sind, wenn wir zu viele Fragen stellen, weil wir egoistische Rabenmütter sind, wenn wir staatliche Kinderbetreuung fordern, weil wir aggressiv und unweiblich sind, wenn wir für unsere Rechte kämpfen, weil wir schwach sind, wenn wir es nicht tun und wir Torschlusspanik haben, wenn wir heiraten wollen, weil wir unnatürlich sind, wenn wir es nicht wollen, weil wir gewissenlos sind, wenn wir abtreiben und weil an Spaziergängen auf dem Mond mehr Interesse besteht, als an der Verbesserung von Verhütungsmitteln . . .

Die Auseinandersetzung mit diesen Themenkreisen hat uns zu unserer Tätigkeit für das ÖH Referat für Frauen- und Genderpolitik bewegt. Lust zum Gedankenaustausch? Interesse an der Thematik? Zeit für Diskussionen? Schau einfach bei uns vorbei!

Manu, Elke, Gabi und Michi

ÖH – Referat für Frauen- und Genderpolitik

Kontakt:

Tel.: 0732-2468-9812

E-Mail: frauen@jku.at

Sprechstunden: auf der ÖH Homepage: www.oeh.jku.at

FRAUENPORTAL

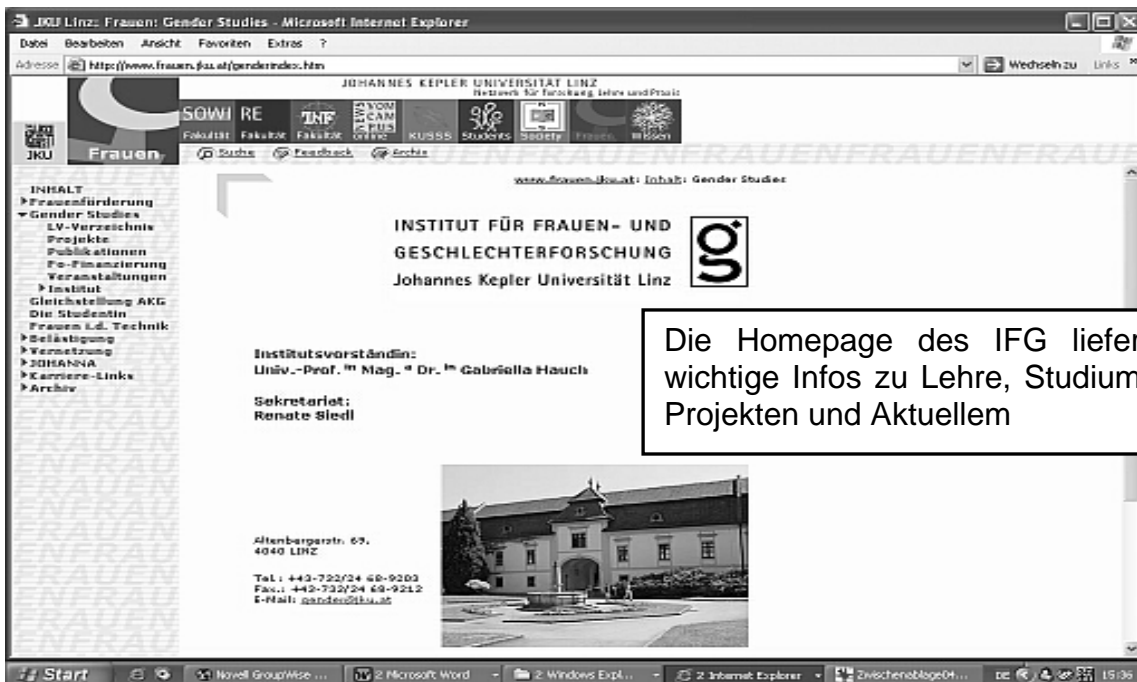
FRAUENNETZWERK DER JKU ONLINE

www.jku.at



INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG ONLINE

www.frauen.jku.at/genderindex.htm



NOTIZEN